

Wir hatten gebauet  
ein stattliches Haus  
Und drin auf Gott vertrauet,  
trotz Wetter, Sturm und Graus

Wir lebten, so traulich,  
So innig, so frei,  
Den Schlechten ward es graulich,  
Wir lebten gar zu treu!

Sie lügten, sie suchten  
Nach Trug und Verrat,  
Verleumdeten, verfluchten,  
Die junge grüne Saat!

Was Gott in uns legte,  
Die Welt hat's veracht't,  
Die Einigkeit erregte  
Bei Guten selbst Verdacht!

Man schalt es Verbrechen,  
Man täuschte sich sehr;  
Die Form kann man zerbrechen,  
Die Liebe nimmermehr.

Die Form ist zerbrochen,  
Von außen herein,  
Doch, was man drin gerochen,  
War eitel Trug und Schein.

Das Band ist zerschnitten,  
War Schwarz, Rot und Gold,  
Und Gott hat es gelitten,  
Wer weiß was er gewollt!

Das Haus mag zerfallen –  
Was hat's dann für Not?  
Der Geist lebt in uns allen,  
Und unsre Burg ist Gott!